Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **86 (1960)**

Heft 18

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zur Maienzeit fährt man seit je ins Grüne mit der SBB

Die Familie reist billiger. Verlangen Sie bitte am Bahnschalter den neuen Prospekt über die Familien-Vergünstigung

Die Rundreise

Ein runder Tisch im Café.
Ein Teller, und drauf ein Stapel Gipfeli.
Ein Café-crème – meiner – und ich davor.

—

Das Servierfräulein tritt zu mir:
«Sind die Gipfeli frei?»
«Jawohl.»
Es nimmt den gefüllten Teller vom Tisch. Päng – das oberste Gipfeli rutscht hinunter, fällt zu Boden. So ein nettes knuspriges Gipfeli, mit einem so netten schwarzen Punkt obendrauf, einem Schönheitsfleck! «Pardon», entschuldigt sich das Fräulein beim Gipfeli, hebt's auf, trägt's zur Theke.
Adieu, du Knuspriges!

—

Jetzt liegt das Gipfeli hinter der Kaffeemaschine.

Der garçon tritt aus dem office, geht zur Kaffeemaschine, nimmt es in die Hand, richtet eine Frage an das Fräulein bei der Maschine. Das schüttelt den Kopf, und der garçon trägt das Gipfeli nach hinten ins office.
Adieu, du Knuspriges!

—

Der Schorsch tritt ins Café, setzt sich zu mir, bittet das Servierfräulein um ein Café-crème und um ein Gipfeli.
Suchend blickt sich das Servierfräulein um: Nirgends ist mehr eins zu sehen. Doch: Dort auf der Theke liegt plötzlich eins auf einem Teller.
«Das Letzte! Sie haben Glück!» sagt das Fräulein zum Schorsch, und der Schorsch ist glücklich.

—

«Bonjour, du Knuspriges!» sage ich. Der Schorsch und das Fräulein schauen verdutzt umher.
«Ich habe nur das Gipfeli gegrüßt», erkläre ich lächelnd.
???
«Wir sind nämlich alte Bekannte, es und ich. Wir waren vorhin schon eine Viertelstunde beisammen; es lag vor mir auf dem Teller, aber dann ....»
«Was, dann?»
«Dann nahmen Sie es weg, Fräulein, und es fiel zu Boden.»
«Ach Sie, wie wollen Sie denn wissen, ob es *das* ist?»
«Ich hab's erkannt! Am netten schwarzen Punkt obendrauf. Sehen Sie, da!»
«Das ist kein Beweis! Manche haben schwarze Flecken.»
«So« Aber woher kommt denn das da?»
Der Schorsch hat das Gipfeli nämlich in die Hand genommen, so daß ich die Unterseite sehen kann – und dort unten ist ein kleiner kreisrunder Farbfleck. Ein rosaroter. Der Fleck ist das, was man z Basel Räppli und in anderen gehobeneren Sprachgebieten Konfetti nennt.
«Woher stammt denn das, Fräulein?»
Unwillkürlich blicken wir zu Boden – und schauen im nächsten Augenblick gebannt auf ein zweites Räppli nieder, das dicht neben dem Tisch unter der Lamperie hervorblinzelt. Es gleicht genau dem Räppli, das am Gipfel klebt.

—

«Adieu, du Knuspriges!» Der Schorsch legt das Gipfeli wieder hin.
Jetzt hebt das Servierfräulein den Kopf, mißt uns kalten Blickes, nimmt den Teller und ...
«Räppli gibt's auch in der Luft!» belehrt es uns und segelt von dannen.

—

Jetzt liegt das Gipfeli wieder hinter der Kaffeemaschine, bis der garçon aus dem Office kommt. Es ist so ein Nettes, Knuspriges!

Maria Aebersold

HOTEL ROYAL
BASEL
Beim Badischen Bahnhof
Höchster Komfort zu mässigen Preisen
Grosser Parkplatz

Gewehrläufe aus Kunststoff

In Amerika ist man daran, Gewehrläufe aus Kunststoff herzustellen. Kein Rost mehr im Lauf! Wenn man weiß, wieviel Zeit das Gewehrputzen in Anspruch nimmt, darf man damit rechnen, daß die Dienstzeit nächstens beträchtlich herabgesetzt werden kann. fis